

Fastnachtssitzung der Harmonie Wicker



Von Natalia Schmidt

WICKER - In gewohnt launiger Weise führten bei den beiden Harmonie-Sitzungen am Wochenende in der Goldbornhalle die beiden Moderatoren Tanja Duchmann und Frank Haindl durch das närrische Programm des Kreppelkaffees. Der MGV Harmonie hatte in der Goldbornhalle wieder für ein gut durchmisches Angebot gesorgt, das von Tanzdarbietungen dominiert wurde. Büttreden und Schunkellieder durften allerdings auch nicht fehlen. Für die musikalischen Pausen zum Mitsingen sorgten die Musiker der Band „Eine Band namens Wanda“ unter der Leitung von Tom Bornemann. „Außer den Vorträgen von Charlie Engert als Boodo und Gunther Raupach als Shopping King wird unsere Sitzung komplett aus den Reihen des Vereins bestritten“, sagte Beate Lanz vom Fastnachtsorganisationsteam. Sie selbst sei seit 45 Jahren dem Verein treu und seit 20 Jahren für das Gelingen der Veranstaltungen mitverantwortlich. Gerade im Bereich des Showtanzes habe der Verein keine Nachwuchssorgen, blickte sie entspannt auf die fünf Gruppierungen mit insgesamt 65 Tänzerinnen und Tänzern.

Gemeinschaftsarbeit

AUGENWEIDEN

Tanzgruppen waren das Mini-Ballett, das Nachwuchs-Ballett, das Harmonie-Ballett, das Männerballett und zum krönenden Abschluss das Showballett. Zu den jeweiligen Themen der tänzerisch dargestellten Geschichten hatte Kulissenmaler und Dekorateur Franz Eberwein großflächige Bilder gemalt. Als „Singende Putzfrau“ trat Martina Focheux auf.

Die Stimmung im Saal kochte mit dem Auftritt der „Singspielgruppe“ richtig hoch, was den Akteuren zuvor nur mit Mühe gelungen war. Die kurz vor der Pause angesiedelten „Kochprofis“ mit ihrem Programm „Extra scharf“ waren in Gemeinschaftsregie entstanden, wobei Gast Reiner Calmund, verkörpert von Steffen Rempesberger, die meisten Lacher auf seiner Seite hatte. Der perfekt imitierte bedächtige Sprachrhythmus, aber vor allem sein

aufblasbares Kostüm sorgten für schenkelklopfende Zuschauer, wobei die Akteure auf der Bühne und Rempesberger selbst die größte Mühe hatten, ernst zu bleiben. Chefkoch Horst Lichter (Frederic Lanz) bekam während seiner Kochsendung Besuch von Franz Beckenbauer (Robert Mehler), Donald Trump (Sebastian Nink), Silvia aus Amsterdam (Marc Ruppert), die allesamt mit zotigen Witzen zur Unterhaltung beitrugen.

Hohes Niveau

Dass man in einer Lehrküche mehr als Kochen lernen kann, zeigten die beiden Kochgehilfen (Marc Ruppert und Eik Bohry) mit ihrem „Bratpfannentanz“. Damit dieser nicht aus dem Ruder lief, erschien zu guter Letzt noch Alfons Schuhbeck auf der Bildfläche, ebenfalls von Frederic Lanz dargestellt. Dieser hatte zuvor den Rheinischen Dialekt von Lichter gekonnt imitiert und war nun mühelos ins bayrische gewechselt. Dafür, dass die Stimmung direkt nach der Pause wieder ihr hohes Niveau erreichte, sorgte Sascha Jung. Der mit komödiantischem Witz gesegnete katholische Pfarrer hielt einen „äußerst anständigen Vortrag“, wie er klar stellte. Die Vorkommnisse aus dem vergangenen Jahr sollten nicht wiederholt werden, denn bei ihm brenne das ewige Licht im Kühlschrank. Von Kopf bis Fuß auf Fastnacht eingestellt, erzählte er vom langen Heimweg, den er in der vergangenen Kampagne antreten wollte. Dass er diesen erst sehr verspätet antreten konnte, unterlag den Geboten der fünf Stufen des Alkohols. Dafür erntete er donnernde Raketen aus den Reihen des Publikums und er belohnte dieses mit einer spektakulären Zugabe. Eigens dafür hatte er ein Nonnenkonvent und einige Brüder eingeladen und beschloss seinen überirdischen Auftritt.